

gewölbt, mässig stark nach vorne abfallend, sehr kräftig, aber ziemlich weitläufig punktiert. Das Schildchen und die Hemielytren sind ebenso stark glänzend als der Halsschild, das erstgenannte weitläufig und wenig stark punktiert. Die Hemielytren sind beim ♀ etwas, beim ♂ viel länger als der Hinterkörper, der Clavus und das Corium dichter und etwas feiner punktiert als der Halsschild. Die Schienen sind hell bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse fast um die Hälfte kürzer als das zweite, das etwa ebenso lang als das dritte ist. — Long. 5 (♀) mm. — 6,5 (♂) mm.

Obleich diese Art die Stirn nicht hinten gerandet hat zeigt sie jedoch so grosse Übereinstimmungen mit der Gattung *Lygus*, dass sie kaum von derselben getrennt werden kann. Besonders ist sie dem *L. pabulinus* L. ähnlich, hat aber u. a. eine viel kräftigere Punktur. Mit den folgenden Arten, die ebenfalls die Stirn hinten ungerandet haben, bildet sie wohl eine natürliche Gruppe in dieser Gattung. — Zahlreiche Exemplare wurden im Januar auf dem *Meru* in einer Höhe von 3,000 m. ü. d. M. erbeutet.

Lygus Sjöstedti n. sp.

Ziemlich gedrunken, oben stark glänzend, kurz anliegend weiss behaart; im frischen Zustande grasgrün, das Schildchen und die Beine gelbgrün, die Fühler und die Spitze des letzten Fussgliedes schwarzbraun, auf den erstgenannten das erste Glied und ein ziemlich breiter Ring hinter der Basis des zweiten Gliedes rotgelb.

Der Kopf ist von vorne gesehen etwas breiter als lang, von der Seite gesehen fast doppelt höher als breit. Die Stirn ist glatt, hinten sehr erloschen gerandet, ebenso breit (♀) oder schmaler (♂) als der Durchmesser des Auges, sehr wenig convex, vom Clypeus deutlich getrennt, der letztgenannte etwas convex. Die Loræ sind schmal, die Kehle kurz. Die Augen sind, besonders beim ♂, sehr gross und vorspringend, vorne ausgeschweift. Das zur Spitze schwarze Rostrum erstreckt sich bis zu den Hintercoxen. Das schwach verdickte erste Fühlerglied ist mehr wie um die Hälfte kürzer als das zweite, dieses etwa ebenso lang wie der Basalrand des Halsschildes, das dritte etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als dasselbe. Der Basalrand des Halsschildes ist breit gerundet, nicht voll doppelt breiter als die Länge der Scheibe in der Mitte, fast mehr wie doppelt breiter als der Vorder- rand. Die Seiten sind nach vorne geradlinig verengt, die *Strictura apicalis* ist schmal, an den Seiten etwas von den Augen bedeckt. Die Calli sind flach. Die Scheibe ist ziemlich stark convex, nach vorne stark abfallend, ziemlich dicht, kräftig punktiert. Das Schildchen ist weitläufig und sehr fein quer gestrichelt und punktiert. Die Hemielytren sind beim ♀ etwas, beim ♂ viel länger als der Hinterkörper, der Clavus und das Corium ebenso stark und dicht punktiert wie der Halsschild, das Corium zur Spitze und der Cuneus undeutlich punktiert, ziemlich dicht rugulos. Die irisierende Membran ist glasartig durchsichtig, mit grünen Venen. Die Schienen sind mit dunklen Dörnchen bewehrt, das erste Glied der Hinterfüsse fast um die Hälfte kürzer als das zweite, dieses etwa ebenso lang als das dritte. — Long. 5,5 mm. — Ist nahe mit *L. incertus* m. verwandt. Der Körper des ♂ ist viel weniger gestreckt, die Augen sind etwas grösser, aber weniger vorspringend, die Fühler sind anders gefärbt und gebaut, der Halsschild ist breiter, viel